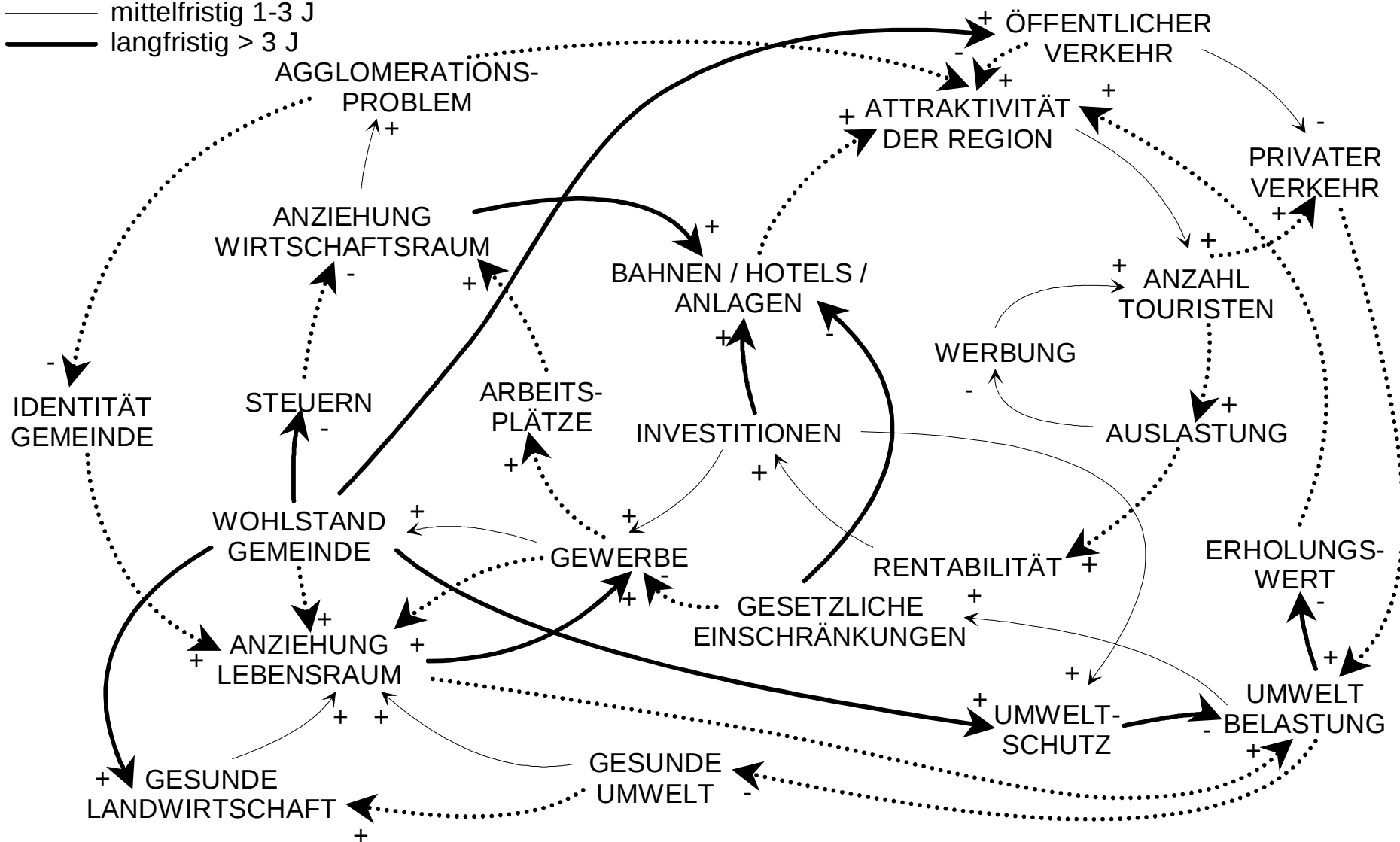


Problemstellung: „Bergtourismus“		
Interessen- gruppen/ Perspektive	Zweck/ ein System zur...	Schlüsselfaktoren
Ein-heimische	• Förderung der Wohlfahrt; • Zerstörung der kulturellen Identität • Zerstörung der Umwelt	• Anzahl Touristen • Arbeitsplätze • Selbstbestimmung • Identität der Gemeinde • Umweltschutz • Umweltbelastung
Beschäftigte	Bereitstellung attraktiver und sicherer Arbeitsplätze	• Anziehung Wirtschaftsraum • Investitionen • Arbeitsplätze
Gemeinde	Erhöhung des Bekanntheitsgrades zur Förderung des Wohlstandes	• Identität der Gemeinde • Anziehung Lebensraum • Wohlstand Gemeinde
Gewerbe	• Auslastung der Kapazitäten • Sicherstellung des Unternehmenswachstum	• Anziehung Wirtschaftsraum • Anzahl "Touristischer Anlagen" • Auslastung • Rentabilität • Anzahl Touristen
Land-wirtschaft	Gefährdung der Bewirtschaftungsflächen	• Gesunde Landwirtschaft • Gesunde Umwelt • Arbeitsplätze
Touristen	Unterhaltung und Erholung	• Anzahl Betten • Anzahl und Qualität Bergbahnen und Sportanlagen • Unterhaltungsangebot • Attraktivität der Region
Bahnen / Hotellerie	Auslastung der Anlagen im Ganzjahresbetrieb	• Attraktive Angebote • Werbung • Öffentlicher Verkehr • Attraktivität der Region • Anzahl Touristen
Ökologische Interessen	Zerstörung der Umwelt	• Künstliche Eingriffe in die Natur • Umweltschutz-bemühungen der Gemeinde • Privater Verkehr • Attraktivität öffentlicher Verkehr

- kurzfristig < 1J
- mittelfristig 1-3 J
- langfristig > 3 J

ZEITVERHALTEN





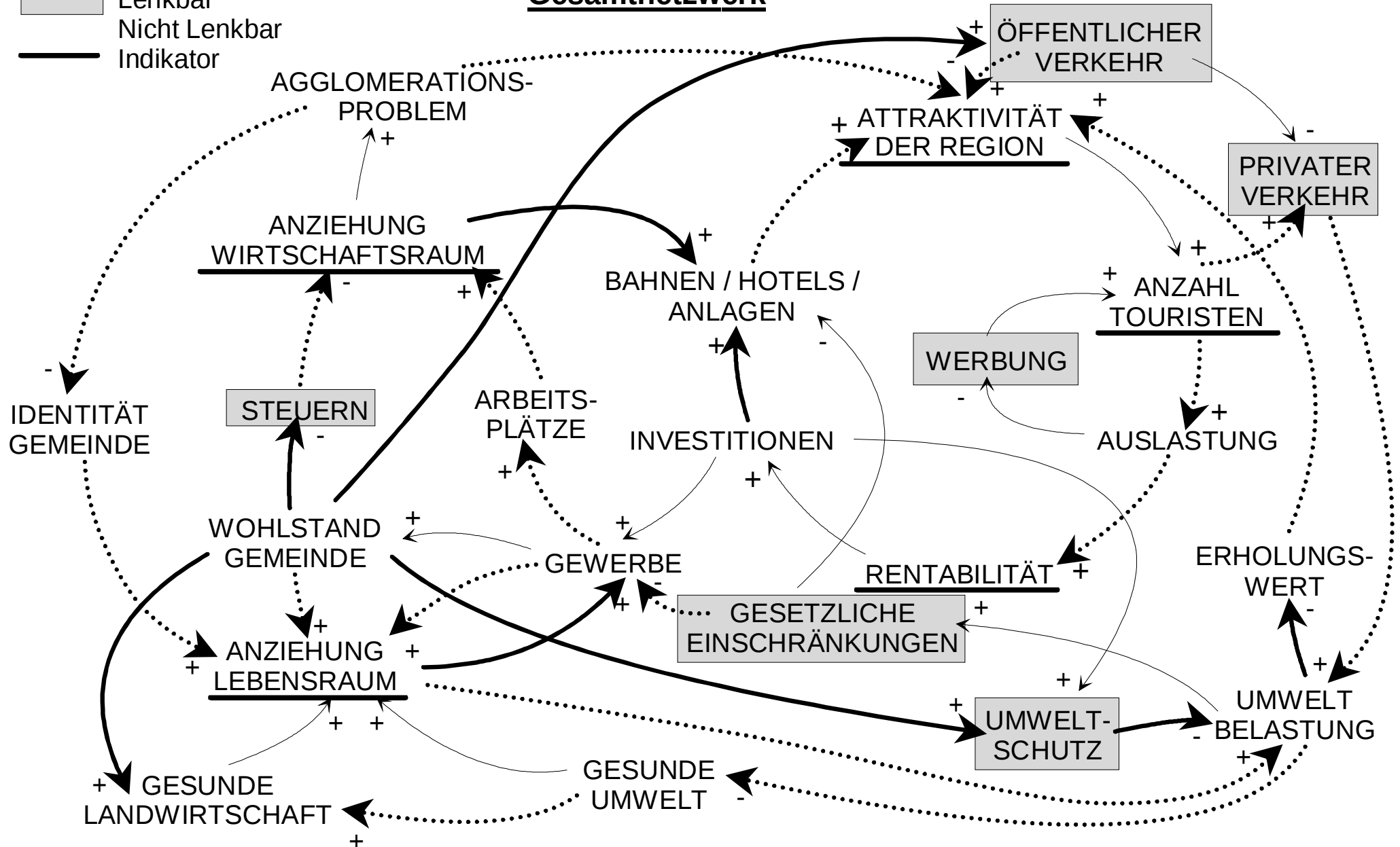
Lenkbar

Nicht Lenkbar



Indikator

Gesamtnetzwerk



Gestaltungs- und Lenkungsmöglichkeiten erarbeiten / Szenarien

Problemkreis / Umweltbereich: Umwelt

Szenario		Entwicklungen	Interpretation	
nicht lenkbare Grösse/n:		"wie sieht die Zukunft aus?"	Chancen	Gefahren
wahrscheinliches Grundszenario	Umweltbelastung	Steigt langsam aufgrund wachsender Touristenzahlen an (Zunehmende Verbauung, etc.). Die Wahrnehmung des Umweltproblems seitens der Touristen hinkt aber hinter der tatsächlichen Belastung hinterher.	Langfristig wird die Umweltbelastung durch die geringere Attraktivität der Region und den damit verbundenen geringeren Gästezahlen sinken. Durch einen gestiegenen Leidensdruck steigt die Bereitschaft der Gemeinde frühzeitig zu reagieren.	Durch einen geringeren Wohlstand der Gemeinde sind weniger Umweltschutzprojekte durchführbar. Ein ökologischer „Unfall“ kann ein Umschlagen der Berichterstattung bewirken, was sich negativ auf die öffentliche Meinung auswirken könnte.
pessimistisches Eventualszenario	Umweltbelastung	Die Gemeinde sieht sich einer stark negativen Berichterstattung seitens der regionalen und überregionalen Presse ausgesetzt. Dadurch werden die Touristen sensibilisiert.	Neubeginn unter ökologischen Vorzeichen möglich. Lehrpfad der grössten Umweltsünden als neue Touristenattraktion.	Die Umwelt ist so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass ein Wiederaufbau verunmöglicht ist. Die Reputation der Gemeinde ist so nachhaltig gestört, dass der Name der Gemeinde als Vokabel für Umweltzerstörung steht.
optimistisches Eventualszenario	Umweltbelastung	Aufgrund der Einsicht vieler Hotel- und Bergbahnbetreiber, dass sich auch mit Umweltschutz Geld verdienen lässt, zieht ein neues ökologisches Denken in der Gemeinde ein. Die Touristen honorieren diese Bemühungen sehr.	Die ernstgemeinten Bemühungen der Veranstalter bringen nicht nur mehr Touristen in die Gemeinde, diese rekrutieren sich auch aus umwelt-bewussteren Kreisen der Bevölkerung und tragen ihrerseits durch ihr Verhalten zu einer Schonung der Umwelt bei.	Das Konzept der Gemeinde ruft Nachahmer auf den Plan und die hohen Gewinne werden

Schritt V: Problemlösungen umsetzen und verankern / Umsetzung

Problemstellung: Autofreies Dorf durch Zahnradbahn

Nr.	Zielsetzung (Ausgangslage, Problem)	Aktionsprogramme	Verant- wortlich	Termin
1.	Bau der Zahnradbahn (Privatverkehr , Umweltbelastung , Erholungswert↗, Attraktivität der Region↗, Anzahl Touristen↗)	Bilden einer Projektgruppe zur Koordination der Arbeiten • Bau der Bahn selbst • Koordination mit der SBB • Überwachung des Arbeitsfortschritts	Baudezernat	Fertigstellun g in 5 Jahren
2.	Bau der Parkplätze an der Zufahrtsstrasse (Park & Rail)	• Ortseigenes Baudezernat untersucht die Durchführungsmöglichkeiten in eigener Regie • Durchführung des Parkplatzbaus auf Vorschlag des Baudezernats	Baudezernat	✂ 1 Mnt. ✂ 5 Mnte. vor Fertigstellun g
3.	Frühzeitige PR des Projekts • Aufbau von Verständnis wg. kurzzeitiger Sperrungen der Zufahrtstrasse während der Bautätigkeit • Konkrete Werbung zum Aufbau von Goodwill bereits im Vorfeld	• Absprache mit Hoteliers und Reiseveranstaltern bezüglich der besten Zeiten für eine Sperrung • Zeiten der Sperrung im Rundfunk und Zeitungen frühzeitig und kurz zuvor für den Individualverkehr bekanntgeben • Interesse der Medien für das Projekt wecken (Motto: Tue Gutes und rede darüber) • Gesteigerte Werbung gegen Fertigstellung des Projekts • Einbindung von Eisenbahnromantikern	PR/Koor- dinations- beauftragter	Laufend 1 Jahr vor Fertigstellun g steigern

Schritt V: Problemlösungen umsetzen und verankern / Umsetzung

Problemstellung: Autofreies Dorf durch Zahnradbahn

Nr.	Zielsetzung (Ausgangslage, Problem)	Aktionsprogramme	Verant- wortlich	Termin
4.	Unternehmen zum Bau von Elektroautos und -bussen ansiedeln - Bewältigung des innerörtlichen Verkehrsaufkommens - Zusätzlicher Wirtschaftsfaktor	- Abschätzung des Bedarfs an Transportkapazitäten - Entsprechende Betriebe ansprechen wg. Zweigwerk - Neugründungen unterstützen (Steuerliche Anreize, Subventionen) - Einheimische Jugendliche auf die Entwicklung aufmerksam machen - entsprechende Lehrstellen schaffen	Projektgruppe „Elektro+“	1 1 Mnt. 1 1 Jahr Laufend
5.	Bau eines Photovoltaikraftwerkes zur Energieversorgung der Elektrofahrzeuge - Energieversorgung der E-Fahrzeuge - Kombination mit Schutzbauten (Steinschlag, bzw. Lawinenschutz) - Besucherführungen bei Fertigstellung	- Angebote einschlägiger Firmen einholen - Gemeinschaftsprojekt mit dem nationalen Energie-Forschungs-Fond (NEFF) anstreben - Kostensenkungspotential durch die Verbindung Photovoltaik & Schutzbauten eruieren - Einstellung eines Beauftragten für die lokale Öffentlichkeitsarbeit - Möglichkeit von Führungen beim Bau der Anlagen mit berücksichtigen	Projektgruppe „Elektro+“	5 5 Mnt. 6 6 Mnt. 1 1 Jahr ≈ in 3 Jahren Laufend

Schritt V: Problemlösungen umsetzen und verankern / Controlling

Problemstellung: Autofreies Dorf durch Zahnradbahn - Stand nach zwei Jahren

Massnahmen	Stand der Umsetzung	Schwierigkeiten/ geänderte Prämissen	Anpassung der Massnahmen
1. Zahnradbahnbau	Trasse geplant, die Arbeiten gehen planmässig voran		
2. Parkplatzbau	Die Nachbargemeinde, auf deren Gebiet der Parkplatz geplant ist, hat horrende Vorstellungen von den zu erhebenden Parkgebühren.	Gefahr des Nichtakzeptierens seitens der Touristen	Verhandeln mit der Nachbargemeinde, ob eine Pacht der Parkplatzgrundes durch eine prozentuale Beteiligung an den Steuereinnahmen des Ortes Krissingen möglich ist
3. PR	Einige Hoteliers sind unkooperativ Reiseveranstalter versprechen darauf Rücksicht zu nehmen Die ersten Berichte über den Bau und die Trassenführung wurden bereits in diversen Medien positiv kommentiert	Hoteliers empfinden das Projekt zwiespältig. Sie befürchten einen Rückgang der Buchungen	Hilfestellung durch professionellen Marketingspezialisten anbieten, der zeigt, wie man den Bahnbau positiv ausnutzen kann
4. E-Fahrzeugbau	Zwei externe Betriebe zeigen Konkretes Interesse Zwei Anträge für Neugründungen von entsprechenden Betrieben liegen vor		
5. Photovoltaik	Entsprechende Firmen gefunden Zusammenarbeit mit NEFF erreicht Kostensenkungspotential unzureichend bestimmt	Keine Vergleichszahlen erhältlich	Forschungsprojekt bei ETH ZH anregen

Schritt V: Problemlösungen umsetzen und verankern / Frühwarnung

Zielgrösse: «Attraktivität der Region» / «Anzahl Touristen »

Frühwarngrösse	"Wie & Was" - Messung	Vorwarnzeit
«Umweltbelastung»	• Subjektives Empfinden der Touristen (Befragungen) • Subjektives Empfinden Einwohner (Befragungen) • Veränderungen des Naturraums durch jährliche Vergleiche sichtbar machen (Fotoserien, Luftbilder) • Neue Umweltbrennpunkte der Medien ausmachen und deren Chancen und Gefahren für die Gemeinde bewerten	4-5 Jahre
«Anziehung Lebensraum»	• Migrationssbilanz • Verhältnis Einwohner / Neuzuzügler • Preise Wohnungsmarkt im Verhältnis zum Durchschnittseinkommen • Verfügbarer Wohnraum	5-6 und 8-9 Jahre
«Identität Gemeinde»	• Ortsbild im Wandel der Zeit • Befragungen der Alteingesessenen • Stimmung zwischen den Alteingesessenen und den Neuzuzüglern (Beobachtungen in Wirtshäusern und bei öffentlichen Veranstaltungen, Stärke der nachbarschaftlichen Streitigkeiten...)	6-7 und 9-10 Jahre

